

Protokoll der Sitzung des Pfarrgemeinderates von Herz Jesu

am 20. September

Teilnehmer: Pfarrer Carl-Heinz Mertz, Pfarrvikar Karl-Heinz Hoefs, Kaplan Bernhard Holl, Stefan Alberti, Gabriele Bühler, Christiane Hauck, Jakob Hein, Christine Köble, Patric Mayer, Ute Rosenbach, Sabrina Schlüter, Astrid Sturm, Nicola Szydlík

Top (Tagesordnungspunkt) 1: Gemeindefest

Die Vorbereitungen für das vier Tage später anstehende Fest laufen, es gibt noch die Bitte um Auf- und Abbauhilfe. Im Programm der Interkulturellen Woche ist unser Fest dank Beteiligung der orthodoxen Rum-Gemeinde mit aufgeführt

Top 2: Wo Glauben Raum gewinnt

Gabriele Bühler berichtet, dass die Gemeinde Maria Rosenkranz Königin – zu Beginn des Fusionsprozesses Richtung Innenstadt orientiert – nun weiterhin daran interessiert ist, unserem geplanten Verbund mit den Gemeinden Heilige Familie und 12 Apostel beizutreten. Die Ausschüsse „Wo Glauben Raum gewinnt“ von Herz Jesu, Zwölf Apostel und Heilige Familie haben sich dagegen ausgesprochen – nicht wegen der dortigen Gesprächspartner, „alles nette Personen“, sondern wegen der Größe des dann entstehenden Gebiets. Das gilt umso mehr, als dass nicht mit zusätzlichem hauptamtlichem Personal zu rechnen sein soll.

Frau Bühler verweist auch auf langwierige Bearbeitungszeiten: Für das vom PGR bereits im Juni 2015 beschlossene und darauf ans Erzbischöfliche Ordinariat (EBO) gesandte sogenannte Formular A, das eine grundsätzliche Bereitschaft zur Fusion mit Heilige Familie und 12 Apostel beinhaltete, ohne damit schon alles festzuzurren, gab es erst im Juli 2016 (sic) eine Eingangsbestätigung. Gabriele Bühler kündigt darum an, das Formular B, das mit „Votum zur Bildung eines Pastoralen Raumes“ überschrieben ist, persönlich abzugeben und auf einer sofortigen Eingangsbestätigung zu beharren.

Der PGR stimmt mit 13 Ja-Stimmen und einer Enthaltung dafür, dass sich Herz Jesu im Formular B auf ein Zusammengehen mit Heilige Familie und 12 Apostel festlegt. Frau Bühler und andere erinnern allerdings daran, dass die verantwortliche Stelle des sogenannten Entscheiderkreises beim Erzbischof bereits deutlich gemacht hat, dass es von ihrer Seite keine Entscheidung gibt, bis nicht alle Gemeinden irgendwo angebunden sind.

Top 3: Berichte aus den Ausschüssen

- Ökumene:

Der gut besuchte Abend zum Thema gemischt-konfessioneller Ehen wird als Erfolg gewertet

-Willkommensbündnis:

Beim Erzbischöflichen Ordinariat (EBO) ist eine auf drei Jahre befristete Stelle als „Netzwerkkoordinator für Flüchtlingsfragen“ ausgeschrieben – so etwas, was schon allein unsere Gemeinde gebrauchen könnte. Beim EBO gibt es offenbar Enttäuschung darüber dass, 500.000 Euro aus einem gemeinsamen Topf mit dem Bundesinnenministerium bislang kaum abgerufen genutzt wurden. Gabriele Bühler erklärt das damit, dass dieses Geld ausdrücklich nicht für Personal genutzt werden darf, was aber die Gemeinden dringender als Poster oder andere Sachausgaben brauchen würden.

Top 4: Bericht aus dem Kirchenvorstand

Der geplante Umbau der Küche im Pfarrhaus kommt nun doch nicht, weil er zu aufwändig erscheint. Stattdessen soll eine einfachere Lösung mit einer Zwischenwand für Platz für die gewünschte Abstellfläche für Instrumente und Noten sorgen

5. Verschiedenes

Patric Mayer regt an, zehn Prozent der Kollekten in den Gottesdiensten für missionarische Zwecke zur Verfügung zu stellen. Nach seiner Ansicht geht zu wenig Geld in diesen Bereich und zu viel in Bereich wie Heizung oder Bautätigkeiten. Er wünscht sich zudem mehr Transparenz bei der Verwendung des gesammelten Geldes.

Pfarrvikar Hoefs verweist darauf, dass das EBO bei der Hälfte der Kollekten genau vorgibt, wofür zu sammeln ist. Zum Thema Transparenz sagt er, die Abrechnung für das jeweilige Jahr liege stets 14 Tage zur Einsicht im Gemeindebüro aus, worauf auch hingewiesen werde. Es nutzt aber nach seiner Erfahrung bislang niemand die Gelegenheit, sich die Abrechnung anzuschauen.

Der PGR zeigt sich offen, neben der bestehende Unterstützung für Makumbi und einer einmaligen Kollekte pro Jahr für ein neues Projekt in Peru, die gut 600 Euro erbringe, weitere Anliegen zu unterstützen – “es kann auch gern ein Projekt in Berlin bzw. Deutschland sein“ sagt Gabriele Bühler. An Patric Mayer ergeht die Bitte, in einer der nächsten Sitzungen einen konkreten Vorschlag zu machen

Nächste Sitzung des PGR: 8. November, 20 Uhr, im Gemeindehaus von St. Otto

Das geistliche Wort wird Nicola Szydlik sprechen

Protokollant: Stefan Alberti